

## S A T Z U N G

### über Bildung und Aufgaben von Elternversammlung Kindergärten der Stadt Reinheim

---

#### § 1 - Allgemeines

Für die Erziehungs- und Bildungsarbeit in den Kindergärten ist die Stadt Reinheim als Träger, unter Mitwirkung der Eltern gem. § 2 Abs. 2 des Hessischen Kindergartengesetzes verantwortlich. Die Mitwirkung der Eltern wird ergänzend zu § 4 Abs. 1 und 2, auf der Grundlage von § 4 Abs. 3 des Hessischen Kindergartengesetzes, in Verbindung mit § 8 der Satzung über die Benutzung der Kindergärten der Stadt Reinheim in der Fassung vom 28.11.1990 in dieser Satzung geregelt.

#### § 2 - Elternversammlung

(1) Die Erziehungsberechtigten, der die Kindergärten besuchenden Kinder, bilden die Elternversammlung. Erziehungsberechtigte in diesem Sinne sind die Eltern oder die Personen, denen an Stelle der Eltern die Erziehung eines Kindes obliegt. Wahlberechtigt sind die geschäftsfähigen Erziehungsberechtigten. Wählbar sind alle Wahlberechtigten. Nicht wählbar ist jedoch, wer infolge Richterspruchs die Fähigkeit öffentliche Ämter zu bekleiden nicht besitzt. Mitglieder des Magistrats der Stadt Reinheim einerseits, und Kindergartenpersonal andererseits sind im Kindergarten, in dem sie tätig sind, nicht wählbar.

(3) Die Erziehungsberechtigten eines Kindes haben zusammen nur eine Stimme.

(4) Abstimmungen sind offen, auf Verlangen eines Fünftels der anwesenden stimmberechtigten Erziehungsberechtigten, jedoch geheim.

(5) Beschlüsse der Elternversammlung werden mit den Stimmen der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Erziehungsberechtigten gefaßt.

(6) Die Elternversammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens ein Viertel der wahlberechtigten und stimmberechtigten Erziehungsberechtigten anwesend ist.

(7) Ist die Elternversammlung trotz rechtzeitig ergangener Einladung nicht beschlußfähig, so ist eine weitere Versammlung innerhalb von 21 Tagen einzuberufen. Diese ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Erziehungsberechtigten beschlußfähig.

#### § 3 – Einberufung

(1) Der Träger der Kindergärten hat einmal im Jahr eine Elternversammlung zwecks Wahl eines Elternbeirates einzuberufen, und zwar bis spätestens 01.10. eines jeden Jahres. Unabhängig davon ist eine Elternversammlung einzuberufen, wenn dies mindestens ein Viertel der wahl- und stimmberechtigten Erziehungsberechtigten schriftlich gegenüber dem Träger der Kindergärten fordert. Weitere Elternversammlungen kann der Elternbeirat bei Bedarf einberufen.

(2) Die Einberufung erfolgt mindestens 14 Tage vor dem Tag der Elternversammlung schriftlich. Die Einberufung ist ortsüblich bekanntzumachen. Der Träger der Kindergärten informiert die Elternversammlung über den Kindergarten betreffende allgemeine Fragen.

#### § 4 - Wahl und Zusammensetzung des Elternbeirates

(1) Die Elternversammlung wählt aus ihrer Mitte für die Dauer eines Jahres in geheimer Wahl einen Elternbeirat. Dieser besteht aus einer/einem wählbaren Erziehungsberechtigten und einer/einem entsprechenden Stellvertreter/in für jede im Kindergarten vorhandene Gruppe.

(2) Wahlberechtigte können ihr Stimmrecht nur persönlich ausüben. Abwesende Wahlberechtigte sind nur dann wählbar, wenn sie sich zuvor schriftlich zur Annahme der Wahl bereit erklärt haben. Wahlberechtigte, die für die Wahl zum Elternbeirat kandidieren oder dem zur Durchführung der Wahl gebildeten Wahlausschuß angehören, verlieren nicht ihr Stimmrecht.

(3) Der Wahlausschuß besteht aus der/dem Wahlleiter/in und der/dem Schriftführer/in. Die Bestellung der Mitglieder des Wahlausschusses erfolgt nach Zuruf durch Beschluß gem. § 2 Abs. 5. Erziehungsberechtigte, die für die Wahl zum Elternbeirat kandidieren, können nicht Mitglied des Wahlausschusses sein.

(4) Der Wahlausschuß stellt die Wahlberechtigung der Wähler/innen und Wählbarkeit der Kandidatinnen/Kandidaten anhand einer, ihm vom Träger der Kindergärten aufgestellten Liste der Erziehungsberechtigten fest.

(5) Jede/r Wahlberechtigte kann Wahlvorschläge unterbreiten. Handelt es sich um einen mehrgruppigen Kindergarten, sind wählbare Erziehungsberechtigte aus dem Bereich jeder Gruppe zu nominieren.

(6) Die/Der Wahlleiter/in gibt die Wahlvorschläge in alphabetischer Reihenfolge bekannt und stellt fest, ob die Vorgeschlagenen die Kandidatur annehmen. Vor Beginn der Wahlhandlung kann eine Aussprache über die Wahlvorschläge erfolgen. Den Kandidaten/Kandidatinnen ist Gelegenheit zur Vorstellung, den Wahlberechtigten zur Befragung der Kandidatinnen/Kandidaten zu geben.

(7) Die Wahlen erfolgen in getrennten Wahlgängen. Gewählt ist, wer die meisten gültigen Stimmen auf sich vereinigt. Stimmzettel ohne Namen gelten als Stimmenthaltung. Ungültig sind Stimmzettel, aus denen der Wille der/des Wählerin/Wählers nicht klar erkennbar ist, die einen Vorbehalt enthalten, die mit einem Kennzeichen versehen sind.

(8) Zwischen Bewerberinnen/Bewerbern, welche dieselbe Stimmenzahl erhalten haben, findet eine Stichwahl statt. Ergibt sich bei der Stichwahl wieder Stimmengleichheit, so entscheidet das von der/dem Wahlleiter/in im Anschluß an die Stichwahl zu ziehende Los.

(9) Bei jedem Wahlgang dürfen nur einheitliche Stimmzettel verwendet werden. Nach Abschluß der Auszählung gibt die/der Wahlleiter/in das Wahlergebnis bekannt und fragt die Gewählten, ob sie das Amt annehmen.

(10) über das Ergebnis der Wahl ist eine Niederschrift anzufertigen. Diese muß enthalten:

- 1.) Die Bezeichnung der Wahl
- 2.) Ort und Zeit der Wahl
- 3.) Die Anzahl aller Wahlberechtigten
- 4.) Die Namen der anwesenden Wahlberechtigten
- 5.) Die Anzahl der verteilten Stimmzettel
- 6.) Die Anzahl der für jeden/jede Bewerber/in abgegebenen gültigen Stimmen
- 7.) Die Anzahl der ungültigen Stimmen
- 8.) Die Anzahl der Stimmenthaltung
- 9.) Die Reihenfolge der stellvertretenden Elternbeiratsmitglieder

Die Wahlniederschrift ist von der/dem Wahlleiter/in und der/dem Schriftführer/in zu unterzeichnen. Sie kann von jeder/jedem Wahlberechtigten innerhalb einer Frist von 4 Wochen nach der Wahl eingesehen werden.

(11) Wahlunterlagen, wie Stimmzettel, Wahlniederschriften sind von dem Elternbeirat aufzubewahren, auf den sich die Wahl bezogen hat. Die Wahlunterlagen sind nach der nächsten Wahl der gleichen Art zu vernichten.

(12) Die Amtszeit der Mitglieder des Elternbeirats beginnt mit ihrer Wahl. Als Beiratsmitglied scheidet aus, wer die Wählbarkeit für sein Amt verliert, von seinem Amt zurücktritt oder gemäß § 5 Abs. 3 ausgeschlossen wird.

## **§ 5 - Elternbeirat**

(1) Die Mitglieder des Elternbeirats sind ehrenamtlich tätig.

(2) Dem Elternbeirat sind für seine Veranstaltungen vom Träger der Kindergärten Räume kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Sachkosten übernimmt der Träger.

(3) Die Mitglieder des Elternbeirats haben über die ihnen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bekanntgewordenen Angelegenheiten, auch nach Beendigung ihrer Amtszeit, Verschwiegenheit zu bewahren. Dies gilt nicht für offenkundige Tatsachen und Angelegenheiten, die ihrer Bedeutung nach keiner vertraulichen Behandlung bedürfen. Verstößt ein Mitglied des Elternbeirats vorsätzlich oder fahrlässig gegen die ihm obliegende Verschwiegenheitspflicht, so kann die Elternversammlung auf Antrag der übrigen Beiratsmitglieder oder des Trägers des Kindergartens, seinen Ausschluß aus dem Elternbeirat beschließen.

(4) Aufsichts- oder Weisungsbefugnisse gegenüber dem Träger und dem Personal der Kindergärten stehen dem Elternbeirat nicht zu. Die Rechte und Pflichten des Trägers und des Personals der Kindergärten bleiben unberührt.

## **§ 6 - Geschäftsführung des Elternbeirats**

(1) Der Elternbeirat, der aus mehreren Personen besteht, faßt seine Beschlüsse mit den Stimmen der Mehrheit der Anwesenden. Er wählt aus seiner Mitte mit einfacher Mehrheit eine/n Vorsitzende/n. Die/Der Vorsitzende vertritt den Elternbeirat im Rahmen der von diesem gefaßten Beschlüsse.

(2) Sitzungen des Elternbeirats beraumt die/der Vorsitzende/r an, sie/er setzt die Tagesordnung fest und leitet die Verhandlung. Sie/er hat die Mitglieder des Elternbeirats zu den Sitzungen rechtzeitig zu laden und ihnen die Tagesordnung mitzuteilen. Die Sitzungen des Elternbeirats sind nicht öffentlich.

## **§ 7 Aufgaben des Elternbeirats**

(1) Der Elternbeirat berät im Rahmen der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien über alle Fragen, die den Kindergarten angehen. Er vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten gegenüber dem Träger.

- (2) Der Elternbeirat hat die Aufgabe
- a) die Bildungsarbeit im Kindergarten zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Träger und Erziehungsberechtigten zu fördern.
  - b) die Erziehungsberechtigten und Erzieher/innen über seine Tätigkeit zu informieren.
  - c) die Anliegen der Erziehungsberechtigten weiterzuleiten.
- (3) Der Elternbeirat muß gehört werden:
1. Bei der Durchführung der pädagogischen Grundsätze
  2. Bei Grundsatzentscheidungen der Stellenbesetzung des Kindergartens
  3. Bei der Änderung, Ausweitung oder Einschränkung der Zweckbestimmung des Kindergartens
  4. Bei der Planung baulicher Maßnahmen und der Beschaffung von Inventar bezüglich des Kindergartens
  5. Bei der Festlegung der Öffnungszeiten unter Berücksichtigung der arbeitsrechtlichen Bestimmungen für das Kindergartenpersonal
  6. Bei der Festlegung der Ferientermine
- (4) Der Elternbeirat führt regelmäßig Gespräche mit dem Träger des Kindergartens, in denen ihm Gelegenheit zur Stellungnahme, unter Berücksichtigung seines ihm zustehenden Anhörungsrechtes eingeräumt wird.

### **§ 8 - Zusammenarbeit zwischen Träger und Elternbeirat**

- (1) Der Träger leitet dem Elternbeirat nach Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung durch den Magistrat, die für den Kindergarten relevanten Teile des Haushaltsplans zur Stellungnahme zu. Die Stellungnahme des Elternbeirats muß bis zu den Haushaltsplanberatungen der zuständigen Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung vorliegen.
- (2) Der Träger hat gegenüber dem Elternbeirat zur Wahrung dessen Anhörungsrechte die Pflicht zur frühzeitigen und umfassenden Information. Soweit im Einzelfall der Elternbeirat eine andere Auffassung als der Träger vertritt, ist dem für die endgültige Entscheidung zuständigen Beschlußgremium der Stadt Reinheim die schriftliche Stellungnahme des Elternbeirats rechtzeitig vorzulegen.

### **§ 9 - Unterrichtung der Elternversammlung**

Der Elternbeirat informiert die Elternversammlung über seine Arbeit und deren Ergebnisse im Rahmen der nach § 3 Abs. 1 stattfindenden Elternversammlung(en).

### **§ 10 - Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt zum 01.09.1991 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung zur Wahl von Elternbeiräten an Reinheimer städtischen Kindergärten vom 22.03.1978 außer Kraft.